



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2 Pfingstmontag/ wie der heiliger Geist in fewrigen Zungen erschienen/
und uber die Apostel kommen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Fünffter Punct.

Für das 5. daß der heilig Geist in einem Sturmwind vom Himmel herab kommen; dan der heilig Geist ist ein Gab / welche nicht auß der Erd / sondern von Gott auß dem Himmel kommet / und widerumb zu Gott in den Himmel führet / von dannen er kommen ist.

Alhie sehe an was under dem Geist dieser Welt / umb Geist Gottes / für ein grosser unterschied / und erwecke in dir einen Unlust zum Geist dieser Welt.

Sechster Punct.

Für das 6. daß der heilig Geist in einem starken Sturmwind kommen thäte / und in einem grossen Gedonnere / welches man mit Verwunderung in der Statt Jerusalem hörete.

Alhie hastu zu lehren / wie daß der heilig Geist einen Eyffer und Behendigkeit in der Seelen erwecke / alle Langsamkeit in Übung der Tugenden benehme / und gleich wie der Wind ein Schiff auß dem weiten Meer ohne Mühe und Arbeit in grosser eyl gleichsam fortjage. Zum 2. Daß er die Seel weiters zu einem frommen außerbawlichen Leben antreibe / und dahin vermöge / daß ihre Tugenden / gleich wie der Donner und Blitz / über alle gesehen und gehöret werden.

Siebender Punct.

Für das 7. Daß das ganze Haus mit dem Wind und heiligen Geist erfüllet. Hier auß hastu erstlich zu lehren / wie die Götliche Gnaden und Gaben / sie seyen wie sie wölen / allerley Personen / von der Zeit an daß der heilig Geist kommen / in grossen Über-

R. P. Sulfren 4. Bund.

flus mit getheilet worden. Zum 2. Daß kein Orth oder Platz sey / welchen der heilig Geist nicht durchdringe. Zum 3. Wie er alle Kräfte und Sinn eines gerechten Menschens durchdringe und einnehme.

Lobe und dancke dem heiligen Geist / opffere ihm dein ganz Haus / das ist / die Seel mit ihren Kräften / und den Leib mit seinen Gliedern / damit alles mit seiner Gnad reichlich erfüllet werde.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle endlich an mit dem heiligen Geist / wie dir deine Andacht eingen ben wird.

Die 2. Betrachtung.

Für den Pfingst-Montag.

Wie der heilig Geist in der gestalt feuriger zertheilter Zungen über die Apostolen came / und machte daß sie von den Wundern Gottes redeten.

Erster Punct.

Erwege wie der heilig Geist nicht allein als ein grosser Wind und Gedonnere / sondern auch in der gestalt feuriger Zungen / sich über den Apostolen hat wöllen sehen lassen. Alhie kanstu nachdenken / warumb solches geschehen. Dan so oft und vielmahl der heilig Geist erschienen / so hat er sich allezeit in außertlicher Gestalt / welche etlicher massen seine Krafft und Eigenschafft andeuteten / erzeigen wöllen. Als unser Herz und Heyland im Fluß Jordan getaufft wurde. Mat. h. 3.

aa

erschie

P.

Sulfren

Vol. II.

Part II

erschiene er wie eine Taube / Columba, die Unschuld/ Frömbheit / und Fruchtbarkeit in guten Wercken / welche er mit ihm in eine Seel zu bringen pflegt / anzudeuten. In der Erklärung und Veränderung seiner gewöhnlichen Gestalt auff dem Berg Thabor Matth. 17. erschiene er in der Form nubis h. c. d. a. eines hellen Wolckens; damit anzuzeigen / wie er seine Auserwählten verthätige / und mit dem Law oder Regen seiner himmlischen Lehr befeuchtige. Am Tag der Auferstehung ward er von Christo durch den Athem oder Einblasung den heiligen Apostolen gegeben; zum Zeichen eines geistlichen innerlichen Lebens / welches wir Menschen durch die heilige Sacramenten empfangen. Am heiligen Pünctstag erschiene er in der Gestalt eines Fetters / auß folgenden Ursachen: Dan gleich wie das Feuer das Holtz reiniget / und von allem Schaum und Wustt absondert; also reiniget der heilig Geist eine Seel; dan er saubert den Wustt der Laster von der Schöne der Gnaden und Tugenden. Zum 2. Gleich wie das Feuer erleuchtet und die Finsternus vertreibt / also erleuchtet der heilig Geist unsern Verstand / die übernatürliche Wahrheit un Geheimnus des Glaubens zu verstehen. 3. Widerumb / gleich wie das Feuer wärmet und erhitziget; also erhitziget der heilig Geist die Herzen / und zündet in ihnen an das Feuer der Liebe gegen Gott und gegen den Nächsten. 4. Neben dem / gleich wie das Feuer allzeit über sich fahret / also erhebt der heilig Geist die Herzen zu Gott. 5. Abermahl gleich wie das Feuer alles / was es antrifft in sich verändert / mit ihm vereiniget / und in Feuer verkehret; also macht der heilig Geist auß fleischlichen Menschen geistliche / er macht sie gleichsamb zu Geisteren / in dem daß er sie mit ihm vereiniget. 6. Gleich wie das Feuer immerdar

würcket und verzehret / und also zu reden nimmer müßig ist; also thut der heilig Geist in kurzer Zeit wundere Sachen. 7. Gleich wie das Feuer die weiche Erd kochet und hart macht; also daß man sie zu vielen Sachen gebrauchen kan; also machet diß Feuer die Apostolen / welche blödd / tödlich und unbeständig / in den Tugenden hart und beständig / gebültig in der Widersärtigkeit / also daß sie männlichen und der ganzen Welt zu Nutz kommen. 8. Endlich gleich wie das Feuer / wan es in Pulver geworffen wird / ganze Häuser / Schlöffer / und Stätt über ein hauff zu werffen pflegt; also thut der heilig Geist / so bald er in die heilige Apostolen kommen / desgleichen; dan er machet daß die heilige Apostolen den Teuffel / die Welt / und Hölle überwinden / und gleichsamb über ein hauffen werffen.

Hierauf hastu dich zu verwunderen / wie der gütige Gott dem blöden Menschen nachgebe / und demselbigen durch außersichtliche Sachen zu wissen mache oder andeute / was er innerlich in unsern Seelen würcke.

Lebe und dancke dem heiligen Geist für alle die Wunder / welche er in den heiligen Apostolen gewürcket / und welche er noch heutiges Tags in der Christlichen Kirchen und in den Seelen der Gerechten zu würcken pflegt. Befindestu aber solche Würckung in deiner Seelen nicht / alsdan kanstu dich wohl schämen / und umb Verzerrung betten.

Zweyter Punct.

Erwege wie der heilig Geist weiter in getheilten Zungen über einem jedwedern auß den Apostolen erschienen. Erstlich dierevil für das heilige Evangelium unterschiedlichen Völkern

Nächtern predigen; und durch ihr Predigen das Feuer der Liebe in ihren Herzen gegen Gott und seinen Sohn Jesum Christum anzünden solten; dieselbe wie das Feuer zu reinigen / über sich zu Gott zu erheben / mit Gott zu vereinigen / und ganz in sich zu verändern. Zum 2. Dieweil die Gaben des heiligen Geistes zertheilet seynd / nicht alle miteinander haben einerley Gaben: Ein jedweder soll dieselbe wohl brauchen / so ihm zu theil worden; gleich wie an dem menschlichen Leib ein jedes Glied nach Ordnung Gottes seine besondere Würckung hat / jedoch dessen ungeachtet / so hilft ein jeder Glied dem andern / dem ganzen Leib zum besten.

Lobe und dancke dem ewigen Gott für die Gaben welche er den heiligen Apostolen seiner Kirchen / allhie auff Erden zum besten gegeben hat. Halte bey dem ewigen Gott an / daß er durch die Fürbitt seiner Apostolen als den Vorsteheren der Kirchen / und Predigern seiner Zungen geben wölle / wie die heilige Apostolen bekommen thäten. Endlich so soltu keinem die Gaben des heiligen Geistes mißgönnen / sondern dich vielmehr darin erfreuen; dan der heilig Geist theilet sie auf wem er will / nach seinem gefallen.

Dritter Punct.

Erwege wie der heilig Geist alles was an ihnen erfallet / und nichts läßt gelassen.

Darbey du dich über die reichliche Freygebigkeit Gottes zu verwunderen / und zu lehren wie du Gott alles geben / gleich wie du alles von ihm empfangen hast. Opffere dem heiligen Geist alles was an dir / eins nach dem andern / die Kräfte deiner Sinnen / alle Bewegungen und Begierden deines Herzens / alle Sinn deines Leibs / damit

alles von dem Feuer Göttlicher Lieb entzündet werde.

Vierter Punct.

Erwege / wie die heilige Apostolen gleich anfangen mit unterschiedlichen Zungen und Sprachen zu reden / nach dem sie vom heiligen Geist angetrieben wurden.

Hierbey kanstu dich verwunderen über die grosse Krafft der Demuth welche in einer Person so unterschiedliche und viele Sprachen vereinigt; gleich wie sie in Erbauung des Babylonischen Thurns durch die Hofart zertheilet worden. Item zu lehren / daß du nimmer als auß Eingebung des heiligen Geistes reden solt / die Ehr Gottes und das Heyl des Nächsten zu befürdern: Item in der Gegenwart Gottes / dan du kanst deine Zung nie nützlicher als hierzu gebrauchen. Endlich so hastu zu lehren / wie du durch mancherley innerliche Andacht und geistliche Übungen gleichsam als durch mancherley Sprachen Gott in dir selbst anreden solt; ihn loben / dancken / lieben / nach ihm verlangen / dich selbst ihm aufopfern. Item auch deinen Nächsten in unterschiedlichen Sprachen anzureden: das ist / dich selbst nach unterschiedlicher Naturen / Art und Weiß zu richten / sie seyen was Lands sie wöllen.

COLLOQUIUM.

Dem Gespräch stelle zum Beschluß mit dem heiligen Geist an / wie dir deine Andacht eingeben wird.

P.

Sustiren

Vol. II.

Pars II